



Hausinternes Curriculum des Faches Deutsch

der Jahrgangsstufen 5 – 7 (G9)

des
**JOHANNES-ALTHUSIUS-GYMNASIUMS
BAD BERLEBURG**

Unser Curriculum basiert auf den obligatorischen Vorgaben der Kernlehrpläne. In Arbeitsgruppen, an pädagogischen Tagen, bei der Konzeption von Parallelarbeiten, durch Absprachen der in den einzelnen Jahrgangsstufen arbeitenden Kollegen sowie auf Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen überprüften wir sukzessive die bewährten und auf den aktuellen Richtlinien beruhenden Unterrichtssequenzen dahingehend, ob sie die Kompetenzen in den vier Anforderungsbereichen (*Sprechen und Zuhören/ Schreiben/Reflexion über Sprache/Lesen-Umgang mit Texten und Medien*) abdecken und dem Prinzip des kumulativen Lernens genügen. Auch in den Klassenarbeiten, die gemäß den sechs Aufgabentypen der KLP den einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet wurden, muss gewährleistet sein, dass sie im Sinne des kumulativen Lernens konzipiert und aussagekräftig sind. Darüber hat die Fachkonferenz sich auch in den kommenden Jahren weiter auszutauschen. Überhaupt kann ein zeitgemäßes Curriculum keine jahrelang gültige Festschreibung mehr sein, sondern befindet sich stets in Reflexion und Entwicklung.

Nach den Ergebnissen der PISA-Studie ist der Bereich des *Lesens – Umgang mit Texten* als besonders problematisch zu betrachten. Strategien zur Entwicklung des angemessenen Leseverstehens, also des nicht nur sinnentnehmenden und rein nachvollziehenden Verstehens wie in der Grundschule gefordert, sondern einer anwendungsorientierten Auswertung von Fakten und Zusammenhängen, Stimmungen und Intentionen mussten konzipiert werden. Dies führte zu einem **Leseförderkonzept** unserer Fachschaft, das sich im Aufbau befindet und weiterentwickelt wird. Dazu gehören u. a.:

- Schriftstellerlesungen an unserer Schule, vor allem auch im Rahmen des „Literaturpflasters“, das jährlich während der Zeit der Frankfurter Buchmesse von der Kulturgemeinde der Stadt Bad Berleburg angeboten wird
- Besuch der Stadtbibliothek mit den Klassen 5
- Einführung in die Schulbibliothek
- Teilnahme am „Welttag des Buches“ über die örtliche Buchhandlung MankelMuth
- Buchvorstellungen der Schüler (im Curriculum verankert)
- Besuch von Literaturverfilmungen in Zusammenarbeit mit dem Kino „Capitol“ Bad Berleburg
- Vorlesewettbewerb für die 6. Klassen
- Teilnahme am Mundartlesewettbewerb des Heimatbundes Siegen-Wittgenstein

Der Anforderungsbereich *Reflexion über Sprache* hat stets einen zentralen Stellenwert, da alle Schreib- und Sprechakte in der unterrichtlichen Rezeption und Produktion sowie alle Unterrichtsgegenstände aus Literatur und gesellschaftlicher Kommunikation geprägt sind von grammatischen Strukturen, stilistischen Besonderheiten, bestimmten Aufbau- und Argumentationsformen sowie textualen Strukturen im semantischen und syntaktischen Bereich. Da sich auch hier aus unserer Erfahrung – zumindest für einige Schüler – große Probleme zeigen, erfordert diese Tatsache ein besonderes Konzept der Förderung: **Rechtschreibförderkonzept/Sprachförderkonzept**. Dem Deutschunterricht der Jahrgänge 5 – 9 wurde eine Stunde aus dem Ergänzungsstundenbereich von der Schulleitung zugewiesen. Diese Stunde wird über den normalen Unterricht erteilt. Zusätzlich unterstützt ein Kollege der Fachschaft wöchentlich die Arbeit des Selbstlernzentrums. Darüber hinaus ist geplant, im nächsten Schuljahr erneut eine Kollegin intensiv und systematisch im Bereich der Förderung rechtschreibschwacher Schüler fortzubilden und mit der Einrichtung solcher Kurse zu beauftragen. Die unterrichtenden Lehrer der Fachschaft werden den Förderbedarf feststellen und dann weitergeben. (Ein solches Konzept hat immer schon an der Schule bestanden, durch Pensionierung kommt es aber zu personellem Wechsel.)

Zur Sprachförderung bei Kindern mit Migrationshintergrund ist zu sagen, dass der Anteil solcher Schüler verschwindend gering ist. Wir reagieren als Fachschaft darauf, wenn wir ein solches Kind zu unterrichten haben, in der Weise, dass wir in Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen diese Fälle besprechen und dann individuell mit diesen Kindern arbeiten: entweder der unterrichtende Kollege selbst erstellt oder sucht Materialien für dieses Kind heraus oder weitere Kollegen, zum Beispiel im Selbstlernzentrum, fördern diese Kinder. Im Rahmen der Schulberatung empfehlen wir den Eltern auch außerhalb der Schule liegende Fördermöglichkeiten, zum Beispiel Angebote der Volkshochschule, zu nutzen. Es werden grundsätzlich individuelle Lösungen gesucht.

THEMA	UMFANG/ ZEITPLANUNG	JAHRGANGSSTUFE
DAS JOHANNES-ALTHUSIUS-GYMNASIUM: UNSERE NEUE SCHULE – SICH UND ANDERE INFORMIEREN	ca. 16 Wochenstunden	Sek I / 5.1 UV I



GEGENSTÄNDE UND MÖGLICHE BAUSTEINE (Literatur, Materialien, Medien)

Cornelsen: Deutschbuch 5 Gymnasium (G9)

- Informationen sammeln und austauschen S. 14-25
- Fit in ... - Einen Brief schreiben S. 39-40
- Grammatik erforschen – Wortarten S. 241-244; 249-250
- Strategien und Regeln für Profis – richtig schreiben Nomen erkennen S. 298-299
- ggf. Schulgeschichten lesen und verstehen S. 26-38

KOMPETENZERWERB	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (S. 23) • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden <p>Produktion Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 22) • Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) 	<p>Rezeption /</p> <p>Produktion Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (hier: einen Bericht/einen Brief verfassen) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: berichten) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • schriftliche Texte funktional gestalten (hier: Form des Briefs beachten, S. 40) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen <p>Produktion Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • Anliegen angemessen vortragen und begründen 	<p>Rezeption Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasst einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven und intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) (S. 18) <p>Produktion Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen

AUFGABENTYP/ MEDIENKOMPETENZEN	
<p>KLASSENARBEIT/ AUFGABENTYP: Typ 1: Erzählendes Schreiben ➤ von Erlebtem, Erdachtem erzählen (hier: in einem Brief)</p>	<p>MEDIENKOMPETENZEN: ➤ 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p>

THEMA	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
RECHTSCHREIBUNG ERFORSCHEN – STRATEGIEN UND REGELN FINDEN	ca. 16 Wochenstunden	Sek I / 5.1 UV II

GEGENSTÄNDE UND MÖGLICHE BAUSTEINE (Literatur, Materialien, Medien)

Cornelsen: Deutschbuch 5 Gymnasium (G9)

- Das Geheimnis guter Rechtschreibung – Strategien: Silbenschwingen und verlängern S. 284-296
- Strategien und Regeln für Profis – Richtig schreiben S. 297-305
- Fit in ... - Rechtschreibung S. 306-312



KOMPETENZERWERB	
1. Sprache	2. Texte
<p>Produktion</p> <p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen • im Hinblick auf Orthografie Texte angeleitet überarbeiten 	<p>Rezeption</p> <p>/</p> <p>Produktion</p> <p>/</p>
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption</p> <p>/</p> <p>Produktion</p> <p>/</p>	<p>Rezeption</p> <p>/</p> <p>Produktion</p> <p>/</p>

AUFGABENTYP/ MEDIENKOMPETENZEN	
<p>KLASSENARBEIT/ AUFGABENTYP:</p> <p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</p> <p>➤ einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>	<p>MEDIENKOMPETENZEN:</p> <p>/</p>

THEMA	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
BESONDEREN TIEREN AUF DER SPUR – BESCHREIBEN UND INFORMIEREN	ca. 16 Wochenstunden	Sek I / 5.1 UV III

GEGENSTÄNDE UND MÖGLICHE BAUSTEINE (Literatur, Materialien, Medien)

Cornelsen: Deutschbuch 5 Gymnasium (G9)

- Besonderen Tieren auf der Spur – Beschreiben S. 42-58
- Grammatik erforschen – Wortarten S. 242-253, S. 259-260



KOMPETENZERWERB	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Präpositionen, Adjektive) unterscheiden • unterschiedliche Flektionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus, Komparation) unterscheiden <p>Produktion Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen • Texte angeleitet überarbeiten (u.a. im Hinblick auf Kohärenz) 	<p>Rezeption /</p> <p>Produktion Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren, beschreiben) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption /</p> <p>Produktion /</p>	<p>Rezeption /</p> <p>Produktion /</p>

AUFGABENTYP/ MEDIENKOMPETENZEN	
<p>KLASSENARBEIT/ AUFGABENTYP: Typ 2: informierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben (hier: Tier- und Wegbeschreibung verfassen) ➤ auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen 	<p>MEDIENKOMPETENZEN: /</p>

THEMA	UMFANG/ ZEITPLANUNG	JAHRGANGSSTUFE
MITEINANDER SPRECHEN – DIE EIGENE MEINUNG BEGRÜNDEN	ca. 16 Wochenstunden	Sek I / 5.2 UV IV

GEGENSTÄNDE UND MÖGLICHE BAUSTEINE (Literatur, Materialien, Medien)

Cornelsen: Deutschbuch 5 Gymnasium (G9)

- Klassengespräche führen – Mit Argumente überzeugen S. 60-69
- Konflikte im Klassenraum – Streitgeschichten lesen, Ratschläge formulieren S. 70-74
- Fit in ... - Meinungen begründen S. 75-76
- Blicke ins Weltall – Sätze untersuchen S. 263-278
- Fit in ... - Einen Text überarbeiten



KOMPETENZERWERB

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter) verschiedener Sprachen untersuchen (hier: unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen (S. 261) und Wortstellung S. 265)) • grundlegende Strukturen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, adverbiale Bestimmungen, Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge; Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen • Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen <p>Produktion</p> <p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S.65) • Sprache angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) 	<p>Rezeption</p> <p>Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (S. 72) <p>Produktion</p> <p>Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte überarbeiten (hier: Meinungen schriftlich begründen in einem Brief und einer E-Mail) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption</p> <p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden (S. 60f.) • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren (S. 62) • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln (S. 61) • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln (S. 60f.) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben (S. 62) • Merkmale aktiven Zuhörens nennen <p>Produktion</p> <p>Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anliegen angemessen vortragen und begründen (S. 66ff.) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (S. 66ff.) • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen zu unterscheiden 	<p>Rezeption</p> <p>/</p> <p>Produktion</p> <p>/</p>

AUFGABENTYP/ MEDIENKOMPETENZEN

KLASSENARBEIT/ AUFGABENTYP:**Typ 3: Argumentierendes Schreiben**

- begründet Stellung nehmen
- eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen

MEDIENKOMPETENZEN:

- ggf. fakultativ: 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

THEMA	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
ES WAR EINMAL ... - MÄRCHEN UNTERSUCHEN, VERGLEICHEN UND SCHREIBEN	ca. 16 Wochenstunden	Sek I / 5.1 UV V

GEGENSTÄNDE UND MÖGLICHE BAUSTEINE (Literatur, Materialien, Medien)

Cornelsen: Deutschbuch 5 Gymnasium (G9)

- Verzauberte Welt – Märchen lesen und vergleichen S. 146-159
- Schreibwerkstatt – Märchen selbst erzählen S. 160-165
- Fit in ... - Ein Märchen fortsetzen S. 166-168
- Abenteuer im Alltag – Erlebnisse erzählen S. 78-93
- Grammatik erforschen – Wortarten (hier: Verben) S. 254-258
- Rechtschreibung erforschen – Strategien und Regeln finden (Im Wörterbuch nachschlagen) S. 300



KOMPETENZERWERB	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären <p>Produktion Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen • Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) 	<p>Rezeption Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten (hier: Märchen) Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: ein Märchen nacherzählen, fortsetzen bzw. ergänzen) <p>Produktion Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Schreibkonferenz mit Textlupe) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: nach Bildern erzählen, Reizwortgeschichten, Erzählkerne ausgestalten) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutung, Pointierung) erzählen (hier: in Märchen verfassen)
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption /</p> <p>Produktion /</p>	<p>Rezeption • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale visueller Welten identifizieren</p> <p>Produktion /</p>

AUFGABENTYP/ MEDIENKOMPETENZEN

KLASSENARBEIT/ AUFGABENTYP:

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen (hier: Märchen *nach Reizwörtern* verfassen)
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- a) einen Sachtext, medialen oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

MEDIENKOMPETENZEN:

- 4.2: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und reflektieren sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (hier: Analyse medial unterschiedlich präsentierter Märchen)

THEMA	UMFANG/ ZEITPLANUNG	JAHRGANGSSTUFE
VORHANG AUF! – THEATERSZENEN LESEN, SCHREIBEN UND SPIELEN	ca. 16 Wochenstunden	Sek I / 5.2 UV VI

GEGENSTÄNDE UND MÖGLICHE BAUSTEINE (Literatur, Materialien, Medien)

Cornelsen: Deutschbuch 5 Gymnasium (G9)

- Alles Theater!? – Alltagsszenen spielend vortragen S. 190-195
- Wie die Profis – Szenen entwickeln und einstudieren S. 196-198
- Projekte. Wir laden ein! – Szenen aufführen S. 199-200



KOMPETENZERWERB	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption /</p> <p>Produktion /</p>	<p>Rezeption Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Spielszenen verfassen) <p>Produktion Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: appellieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: Plakat entwerfen und/oder Durchsagetext verfassen)
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption /</p> <p>Produktion Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: szenisches Spiel) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (S. 191) 	<p>Rezeption /</p> <p>Produktion Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (hier: szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

AUFGABENTYP/ MEDIENKOMPETENZEN	
<p>KLASSENARBEIT/ AUFGABENTYP: Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte nach Textmustern verfassen (hier: Spielszenen verfassen) ➤ Produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe) 	<p>MEDIENKOMPETENZEN: /</p>

THEMA	UMFANG/ ZEITPLANUNG	JAHRGANGSSTUFE
K(L)EINE ZAUBEREI – BESCHREIBEN UND ERKLÄREN	ca. 16 Wochenstunden	Sek I / 6.1 UV I

GEGENSTÄNDE UND MÖGLICHE BAUSTEINE (Literatur, Materialien, Medien)

Cornelsen: Deutschbuch 6 Gymnasium (G9)

- Abrakadabra – Vorgänge und Gegenstände beschreiben und erklären S. 34-45
- Fit in ... - Einen Vorgang beschreiben und erklären S. 51-52
- Geheimnisse auf der Spur – Satzglieder und Sätze untersuchen S. 267-284



KOMPETENZERWERB	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Strukturen von Sätzen (Satzgliedteil: Attribut) untersuchen <p>Produktion Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (hier: Satzglieder, Sätze und Attribute) • Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) 	<p>Rezeption Die SuS können ... /</p> <p>Produktion Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Texte überarbeiten – Schreibkonferenz mit Textlupe) S. 38 • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: Vorgänge beschreiben, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die SuS können... /</p> <p>Produktion Die SuS können... /</p>	<p>Rezeption Die SuS können... /</p> <p>Produktion Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (Vertonung/ Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (hier: Vorgang in einem Erklärvideo darstellen) S. 44

AUFGABENTYP/ MEDIENKOMPETENZEN	
<p>KLASSENARBEIT/ AUFGABENTYP: Typ 2: informierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben ➤ auf Basis von Materialien einen informativen Text verfassen 	<p>MEDIENKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 4.1 Medienproduktive adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen - einen Filmdreh planen und durchführen (S. 44) ➤ 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen- einen Filmdreh planen und durchführen (S. 44)

THEMA	UMFANG/ ZEITPLANUNG	JAHRGANGSSTUFE
UNSERE LIEBLINGSBÜCHER – JUGENDROMANE VERSTEHEN UND VORLESEN	ca. 16 Wochenstunden	Sek I / 6.1 UV II

GEGENSTÄNDE UND MÖGLICHE BAUSTEINE (Literatur, Materialien, Medien)

Cornelsen: Deutschbuch 6 Gymnasium (G9)

- Jetzt könnte ich einen Freund gebrauchen! – Jugendromane kennenlernen S. 120-130
- Lesetraining – Texte flüssig und ausdrucksstark vorlesen S. 131-138
- Projekt – Einen Vorlesewettbewerb vorbereiten S. 139-140



KOMPETENZERWERB	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die SuS können ... /</p> <p>Produktion Die SuS können... /</p>	<p>Rezeption Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (Recension) <p>Produktion Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die SuS können... /</p> <p>Produktion Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: sinngestaltendes Vorlesen) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Lese-vortrag) 	<p>Rezeption Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Hörbuch) (S. 138) <p>Produktion Die SuS können ... /</p>

AUFGABENTYP/ MEDIENKOMPETENZEN	
<p>KLASSENARBEIT/ AUFGABENTYP: Typ 4 a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ einen literarischen Text analysieren und interpretieren 	<p>MEDIENKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen zuhören und mitlesen, S. 137f. ➤ 4.2. Gestaltungsmittel von Medienproduktion kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen ➤ 5.2. Meinungsbildung ➤ 5.3. Identitätsbildung

THEMA	UMFANG/ ZEITPLANUNG	JAHRGANGSSTUFE
HIEROGLYPHEN UND EMOTICONS – SACHTEXTE UND MEDIEN VERSTEHEN	ca. 16 Wochenstunden	Sek I / 6.1 UV III

GEGENSTÄNDE UND MÖGLICHE BAUSTEINE (Literatur, Materialien, Medien)

Cornelsen: Deutschbuch 6 Gymnasium (G9)

- Geheimnisvolle Schriftzeichen – Informationen entnehmen
- Wege durch die Mediengalaxie – Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren
- Fit in ... – Einen Sachtext untersuchen (insgesamt 205-230)



KOMPETENZERWERB	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären <p>Produktion Die SuS können... /</p>	<p>Rezeption Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (hier: informieren) unterscheiden • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form (hier: Erklärvideos) – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns-auch in digitaler Kommunikation-abschätzen und Konsequenzen reflektieren? • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen <p>Produktion Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte – auch in digitaler Form – zu Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: einen Vortrag bewerten) • Internetkommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen <p>Produktion Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: einen Vortrag halten) (S. 227) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback geben) (S. 227) 	<p>Rezeption Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreeergebnisse darstellen (hier: Texte im Internet lesen) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (S. 223) • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (S. 219) <p>Produktion Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschine für Kinder) funktional einsetzen (S. 224) • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen

KLASSENARBEIT/ AUFGABENTYP:

Typ 4: ANALYSIERENDES SCHREIBEN

- A) EINEN SACHTEXT ODER MEDIALEN TEXT ANALYSIEREN
- B) DURCH FRAGEN BZW. ANTWORTEN GELEITET AUS KONTINUIERLICHEN UND/ODER DISKONTINUIERLICHEN INFORMATIONEN ERMITTELN

MEDIENKOMPETENZEN:

- 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- Informationen recherchieren, S. 219ff.
- 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
- Informationen aus verschiedenen Medien auswerten und vergleichen: Sachbuch, Suchmaschinen, Erklärvideos, S. 221f.
- Lesestrategien bei Hypertexten anwenden: sich orientieren, Menüleisten verstehen, Links verfolgen, S. 221
- 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten
- Informationen aus verschiedenen Medien bewerten: Sachbuch, Suchmaschinen, Erklär-
- videos, S. 223f.
- 4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden
- Informationen aus verschiedenen Medien präsentieren: Quellen angeben, S. 221
- 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren
- Informationen aus verschiedenen Medien auswerten und vergleichen: Sachbuch, Suchmaschinen, Erklärvideos, S. 220

THEMA	UMFANG/ ZEITPLANUNG	JAHRGANGSSTUFE
VERSTECKTE WAHRHEITEN – FABELN LESEN UND GESTALTEN	ca. 16 Wochenstunden	Sek I / 6.2 UV IV

GEGENSTÄNDE UND MÖGLICHE BAUSTEINE (Literatur, Materialien, Medien)

Cornelsen: Deutschbuch 6 Gymnasium (G9)

- Von Füchsen und anderen Tieren – Merkmale von Fabeln kennenlernen 142-152
- Schreibwerkstatt – Fabeln selbst schreiben S. 153-156
- Fit in ... – Eine Fabel zu Bildern schreiben S. 157-158



KOMPETENZERWERB

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die SuS können ... /</p> <p>Produktion Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (hier: Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 154) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (hier: wörtliche Rede) realisieren 	<p>Rezeption Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (hier: Ausgangssituation, Konflikt, Lehre) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eigene Fabel schreiben) (hier: ein Buddy-Book als Schreib- und Analyseinstrument anlegen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <p>Produktion Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern und zu einer Lehre schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die SuS können... /</p> <p>Produktion Die SuS können... /</p>	<p>Rezeption Die SuS können... /</p> <p>Produktion Die SuS können ... /</p>

AUFGABENTYP/ MEDIENKOMPETENZEN

<p>KLASSENARBEIT/ AUFGABENTYP:</p> <p>TYP 1: ERZÄHLENDES SCHREIBEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ VON ERLEBTEM, ERDACHTEM ERZÄHLEN ➤ AUF BASIS VON MATERIALIEN UND MUSTERN ERZÄHLEN <p>TYP 4: ANALYSIERENDES SCHREIBEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ EINEN LITERARISCHEN TEXT ANALYSIEREN UND INTERPRETIEREN <p>TYP 6: PRODUKTIONSORIENTIERTES SCHREIBEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ TEXTE NACH TEXTMUSTERN VERFASSEN ➤ PRODUKTIONSORIENTIERT ZU TEXTEN SCHREIBEN 	<p>MEDIENKOMPETENZEN:</p> <p>/</p>
--	---

THEMA	UMFANG/ ZEITPLANUNG	JAHRGANGSSTUFE
WER? WAS? WO? – BERICHTEN	ca. 16 Wochenstunden	Sek I / 6.2 UV V

GEGENSTÄNDE UND MÖGLICHE BAUSTEINE (Literatur, Materialien, Medien)

Cornelsen: Deutschbuch 6 Gymnasium (G9)

- Über Ereignisse informieren – Berichten S. 14-26
- Experten im Einsatz – In Reportagen informieren und schildern S. 27-30
- Fit in ... – Berichten S. 31-32



KOMPETENZERWERB

1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden <p>Produktion Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (hier: Verwendung Präteritum und Plusquamperfekt) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 22) 	<p>Rezeption Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden <p>Produktion Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (S. 20f.) • beim Verfassen eines eigenen Textes (hier: Zeitungsbericht, Unfallbericht, Plakate mit einem Aufruf entwerfen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die SuS können... /</p> <p>Produktion Die SuS können... /</p>	<p>Rezeption Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben (hier: informative und unterhaltende Schwerpunkte) (S. 30) • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten <p>Produktion Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (S. 28) ➔ je nach technischer Durchführbarkeit umsetzbar • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen

AUFGABENTYP/ MEDIENKOMPETENZEN

<p>KLASSENARBEIT/ AUFGABENTYP: Typ 2: Informierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten ➤ auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen 	<p>MEDIENKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 1.2 VERSCHIEDENE DIGITALE WERKZEUGE UND DEREN FUNKTIONSUMFANG KENNEN, AUSWÄHLEN SOWIE DIESE KREATIV, REFLEKTIERT UND ZIELGERICHTET EINSETZEN-DEN TEXT GESTALTEN, BILDER IN TEXTDOKUMENTE EINFÜGEN, S. 19 ➤ 1.4 VERANTWORTUNGSVOLL MIT PERSÖNLICHEN UND FREMDEN DATEN UMGEHEN; DATENSCHUTZ, PRIVATSPHÄRE UND
---	---

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

- INFORMATIONSSICHERHEIT BEACHTEN- BILDER VON PERSONEN IN EINEM BERICHT -INTEGRIEREN UND DIE BILDRECHTE BEACHTEN, S. 21
- 4.4 RECHTLICHE GRUNDLAGEN DES PERSÖNLICHKEITS- (U.A. DES BILDRECHTS), URHEBER- UND NUTZUNGSRECHTS (U.A. LIZENZEN) ÜBERPRÜFEN, BEWERTEN UND BEACHTEN-BILDER VON PERSONEN IN EINEN BERICHT -INTEGRIEREN UND DIE BILDRECHTE BEACHTEN, S. 21

THEMA	UMFANG/ ZEITPLANUNG	JAHRGANGSSTUFE
HIMMLISCH – GEDICHTE VERSTEHEN UND GESTALTEN	ca. 16 Wochenstunden	Sek I / 6.2 UV VI

GEGENSTÄNDE UND MÖGLICHE BAUSTEINE (Literatur, Materialien, Medien)

Cornelsen: Deutschbuch 6 Gymnasium (G9)

- Gedichte vergleichen: Reim, Vers und Strophe S. 160-167
- Wolkenschneider, Wettermacher – Sprachliche Bilder untersuchen S. 168-176
- Projekt – „Die Geschichte vom Wind“ als Klangcollage gestalten S. 177-178



KOMPETENZERWERB	
1. Sprache	2. Texte
<p>Rezeption Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (hier: Komposition) • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben <p>Produktion Die SuS können... /</p>	<p>Rezeption Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfach Formen der Bildlichkeit) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Parallelgedicht) <p>Produktion Die SuS können ... /</p>
3. Kommunikation	4. Medien
<p>Rezeption Die SuS können... /</p> <p>Produktion Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Gedicht-vortrag geben) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: ein Gedicht in eine Spielszene umsetzen) 	<p>Rezeption Die SuS können... /</p> <p>Produktion Die SuS können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Bildgedicht)

AUFGABENTYP/ MEDIENKOMPETENZEN	
<p>KLASSENARBEIT/ AUFGABENTYP: Typ 4: ANALYSIERENDES SCHREIBEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 4 A) EINEN SACHTEXT, MEDIALEN TEXT ODER LITERARISCHEN TEXT ANALYSIEREN UND INTERPRETIEREN <p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte nach Textmustern verfassen ➤ produktionsorientiert zu Texten schreiben 	<p>MEDIENKOMPETENZEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 4.1 MEDIENPRODUKTE ADRESSATENGERECHT -PLANEN, GESTALTEN UND PRÄSENTIEREN; MÖGLICHKEITEN DES VERÖFFENTLICHENS UND TEILENS KENNEN UND NUTZEN- DIE KLANGCOLLAGE VORBEREITEN, AM COMPUTER ERSTELLEN UND PRÄSENTIEREN, S. 178 ➤ 4.2 GESTALTUNGSMITTEL VON MEDIENPRODUKTEN KENNEN, REFLEKTIERT ANWENDEN SOWIE HINSICHTLICH IHRER QUALITÄT, WIRKUNG UND AUSSAGEABSICHT BEURTEILEN- DIE KLANGCOLLAGE VORBEREITEN, AM COMPUTER ERSTELLEN UND PRÄSENTIEREN, S. 178

THEMA	UMFANG/ ZEITPLANUNG	JAHRGANGSSTUFE
JEDEM TREND HINTERHER? – ARGUMENTIEREN UND ÜBERZEUGEN	ca. 20 Wochenstunden	Sek I / 7.1 UV I

GEGENSTÄNDE UND MÖGLICHE BAUSTEINE (Literatur, Materialien, Medien)

Cornelsen: Deutschbuch 7 Gymnasium (G9)

- Dafür gebe ich (kein) Geld aus! – Meinungen und Anliegen formulieren (S. 56-63)
- Konsum ohne Grenzen? – Schriftlich Stellung nehmen (S. 64-69)
- Fit... - Materialgestützt argumentieren (S. 72-73)
- Für den sprachlichen Teil ggf. die Kapitel 11 (ab S. 219) und Kapitel 12 (ab S. 233)



KOMPETENZERWERB

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R)
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**
- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **Diskussion, Präsentation**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten**
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**

AUFGABENTYP/ MEDIENKOMPETENZEN

KLASSENARBEIT/ AUFGABENTYP:

- **TYP 3**

MEDIENKOMPETENZEN:



THEMA	UMFANG/ ZEITPLANUNG	JAHRGANGSSTUFE
GEDICHTE ERZÄHLEN UND GESCHICHTEN – BALLADEN UNTERSUCHEN UND GESTALTEN	ca. 20 Wochenstunden	Sek I / 7.2 UV I

GEGENSTÄNDE UND MÖGLICHE BAUSTEINE (Literatur, Materialien, Medien)

Cornelsen: Deutschbuch 7 Gymnasium (G9)

- Schaurig und spannend – Balladen erschließen und vortragen (S. 138-151)
- Stoff für eine Reportage – Eine Ballade umgestalten (S. 152-156)
- Projekt – Eine Ballade verstehen und als Hörbeispiel gestalten (S. 157-160)



KOMPETENZERWERB

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R)

Produktion

- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**
- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, **Balladen**, Dramenauszüge
- **Literarische Sprache** und **bildliche Ausdrucksformen**: Gedichte
- Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, Sprechabsichten

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien
- Medienrezeption: **Audiovisuelles Erzählen** (im (Kurz-)Film)

AUFGABENTYP/ MEDIENKOMPETENZEN	
KLASSENARBEIT/ AUFGABENTYP: ➤ TYP 4A	MEDIENKOMPETENZEN: ➤

THEMA	UMFANG/ ZEITPLANUNG	JAHRGANGSSTUFE
WIR LESEN EINE ERZÄHLENDE GANZSCHRIFT (JUGENDROMAN)	ca. 20 Wochenstunden	Sek I / 7.3 UV I

GEGENSTÄNDE UND MÖGLICHE BAUSTEINE (Literatur, Materialien, Medien)

Cornelsen: Deutschbuch 7 Gymnasium (G9)

- Ggf. zusätzlich Kapitel 6 (S. 116-135)



KOMPETENZERWERB

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R)

Produktion

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung**

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge** (in Auswahl)
- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **Diskussion, Präsentation**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten**

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, **Präsentationsprogramme**, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, **Suchmaschinen**

AUFGABENTYP/ MEDIENKOMPETENZEN**KLASSENARBEIT/ AUFGABENTYP:**

- TYP 4A
- TYP 6B

**MÖGLICHKEIT DER ERSATZFORMEN
(LESEDOKUMENTATIONEN: Z.B.: LESETAGEBUCH)**

MEDIENKOMPETENZEN:

-

THEMA	UMFANG/ ZEITPLANUNG	JAHRGANGSSTUFE
RUND UM SÄTZE UND SATZGLIEDER	ca. 20 Wochenstunden	Sek I / 7.4 UV IV

GEGENSTÄNDE UND MÖGLICHE BAUSTEINE (Literatur, Materialien, Medien)

Cornelsen: Deutschbuch 7 Gymnasium (G9)

- Kapitel 12 (S. 234-271)
- Ggf. unter Abzug der im UV I und UV II behandelten Themen



KOMPETENZERWERB

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R)
- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R)
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)
- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R)

Produktion

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzbaupläne**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung**

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten**

AUFGABENTYP/ MEDIENKOMPETENZEN

KLASSENARBEIT/ AUFGABENTYP:

- **TYP 5**

MEDIENKOMPETENZEN:



THEMA	UMFANG/ ZEITPLANUNG	JAHRGANGSSTUFE
WERBUNG – SACHTEXTE UND MEDIEN UNTERSUCHEN	ca. 20 Wochenstunden	Sek I / 7.5 UV V

GEGENSTÄNDE UND MÖGLICHE BAUSTEINE (Literatur, Materialien, Medien)

Cornelsen: Deutschbuch 7 Gymnasium (G9)

- Gesehen und gekauft? – Informationen erschließen und vergleichen (S. 182-198)
- Fernsehwerbung – Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren (S. 199-205)
- Fit in... - Einen Sachtext untersuchen (S. 206)



KOMPETENZERWERB

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, (T-P)
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne**
- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationsformen: **analoge** und **digitale** Kommunikation
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in** in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien, digitale Medien**
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen**
- Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**

AUFGABENTYP/ MEDIENKOMPETENZEN**KLASSENARBEIT/ AUFGABENTYP:**

- **TYP 2 (z.B.: INFORMATIONSTEXT FÜR EINE SCHÜLERZEITUNG, EINE BROSCHÜRE ERSTELLEN)**

MEDIENKOMPETENZEN:

THEMA	UMFANG/ ZEITPLANUNG	JAHRGANGSSTUFE
FASZINIERENDES MITTELALTER – BESCHREIBEN UND ERKLÄREN	ca. 20 Wochenstunden	Sek I / 7.6 UV VI

GEGENSTÄNDE UND MÖGLICHE BAUSTEINE (Literatur, Materialien, Medien)

Cornelsen: Deutschbuch 7 Gymnasium (G9)

- Rittertunier, Gaukler, Spielleute – Personen, Bilder und Vorgänge beschreiben (S. 38-47)
- "Iwein Löwnritter" – Einen Ritterroman untersuchen (S. 48-52)
- Fit in... - Eine Person beschreiben (S. 53)
- Kapitel 12 – Aktiv/Passiv (S. 242f)



KOMPETENZERWERB

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- verschiedenen Textfunktionen (beschreiben, erklären) erkennen
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern

Produktion

- verschiedenen Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eignen Texten sachgerecht einsetzen
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren
- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten (hier: Ritterroman, vgl. Kapitel 2 des Lehrbuches)
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen
- Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte**

Kommunikation:

- Eigene Standpunkte begründen und Beiträge anderer einbeziehen (Unterrichtsgespräch)

Medien:

- Unter Nutzung digitaler Medien Arbeitsergebnisse angemessen vorstellen
- Mediale Gestaltung von Texten beschreiben und hinsichtlich der Wirkung analysieren (Buchillustration)

AUFGABENTYP/ MEDIENKOMPETENZEN

KLASSENARBEIT/ AUFGABENTYP:

- **TYP 2 (IN EINEM FUNKTIONALEN ZUSAMMENHANG SACHLICH BESCHREIBEN)**

MEDIENKOMPETENZEN:



3. Kriterien zur Leistungsbeurteilung und Leistungsbewertung

3.1. Vereinbarung der Fachschaft Deutsch zur schriftlichen und mündlichen Leistungsbewertung in den Jahrgangsstufen 5 und 6

Leistungsanforderungen und Beurteilungsbereiche

Schriftliche Leistungsüberprüfung - Klassenarbeiten

Anzahl: 5- 6¹

Verteilung: 3 je Halbjahr

Dauer: 1 Stunde

Kompetenzen: Schwerpunkt im Kompetenzbereich **Leseverstehen**; kommunikative Kompetenzen, Schreib-, Analyse- und Reflexionskompetenz; siehe KLP G8 S.23ff.

Materialgrundlage: thematisch passende literarische Texte oder Sachtexte; diskontinuierliche Texte wie Cartoon, Statistiken, Fotos u. ä., wobei bei einer Kombination von Texten mit zusätzlichen Materialien der Ausgangstext entsprechend kürzer/einfacher sein muss; Lektüreausschnitte

Aufgabenformate: alle Aufgabenformate der KLP G8 (vgl. S. 55 f. der KLP G8) gemäß der Zuordnung und Verteilung im hausinternen Curriculum; die Aufgaben sind mehrgliedrig und in steigender Progression angeordnet gemäß der Folge Informationsaufnahme, Informationsverarbeitung und Informationsbewertung.

Nur in begründeten Ausnahmefällen wird sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen. Zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können auch Diktate und gleichwertige Überprüfungsformen als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.

Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden., zum Beispiel Lesetagebuch, Portfolio. Die in § 6 Abs. 8 der APO – SI eingeräumte Möglichkeit zum Ersatz einer Klassenarbeit durch eine nicht schriftliche Leistungsüberprüfung gelangt für das Fach Deutsch nicht zur Anwendung.

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird für Schülerinnen und Schüler **mit Deutsch als Zweitsprache** die sprachliche Darstellungsleistung nur bezüglich der Sprachphänomene bewertet, die konkret im Unterricht erarbeitet worden sind bzw. vorausgesetzt werden können.²

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass des Kultusministeriums vom 19.07.1991 (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Formen der sonstigen Mitarbeit:

- Zusammenhängendes Sprechen

¹ Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden., zum Beispiel Lesetagebuch, Portfolio.

² Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen Deutsch. S. 58.

- Gesprächsteilnahme (UG, PA, GA)
- Hausaufgaben und Unterrichtsmaterialien
- Unterrichtsinhalte dokumentieren
- Projektarbeit
- Eruiieren von Informationen und Darstellung/Bewertung derselben
- Präsentationen
- Schriftliche Leistungsüberprüfungen

Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Klassenarbeiten

Gewichtung/Punkteverteilung: kriteriales Bewertungsschema mit variabler Punktzahl, wobei immer Punkte für den Inhalt und Punkte für die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung in einem je nach Aufgabentyp angemessenen Verhältnis vergeben werden. Die Gewichtung der Bepunktung nach AFBI/AFBII/AFBIII orientiert sich am Verhältnis 3:2:1.

Bewertungskriterien: kriteriales Bewertungsschema mit Unterscheidung in kompetenzorientierte Verstehens- und Darstellungsleistung; Notenhebung wie Notenabsenkung bei besonders guten bzw. schlechten sprachlichen wie inhaltlichen Leistungen um eine Notenstufe

Notentabelle: Noten jeweils ab

- 1: 89%
- 2: 76%
- 3: 63%
- 4: 50%
- 5: 25%
- 6: 0%

Bei der Errechnung der Punkte aus den Prozentwerten wird mathematisch gerundet.

Die Dokumentation der Leistungsbewertung enthält ein Kriterienraster, wenn notwendig einen Kommentar und ggf. Förderhinweise (siehe Beispiel-Kriterienraster im Anhang). Der Inhalt dieses kriterialen Rasters muss den Schülern transparent gemacht, aber nicht zwingend vollständig ausgehändigt werden.

Sonstige Mitarbeit

Alle Formen der sonstigen Mitarbeit werden in die Bewertung einbezogen.

Kriterien zur Einschätzung sollten sein:

Konstanz; Verlässlichkeit; schlüssige, gedanklich klare und sinnvoll verknüpfte Darstellung; aktive und zielführende Beiträge; aktive und eigenständige Teilnahme an Gesprächen in kooperativer Form; an das eigene Leistungsniveau angepasst vorbereitete Recherche; Aufarbeitung bei Versäumnissen; klare und geordnete Dokumentation; sprachliche Korrektheit; Bereitschaft zur Übernahme von Aufgaben (Referate u. ä.)

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Bewertungsraster für Klassenarbeiten der Jahrgangsstufen 5 und 6

Bewertungsbogen

Klasse:

Deutscharbeit Nr.

Datum:

UV:

Aufgabentyp

Textgrundlage:

Autor: Text (Titel)

Erwartungshorizont

Name: _____

a) Inhaltliche Leistung

Aufgabe 1

	Anforderungen Die Schülerin/ der Schüler ...	max. erreichbare Punktzahl (AFB)	erreichte Punktzahl
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
Gesamtpunktzahl Aufgabe 1			

Aufgabe 2

	Anforderungen Die Schülerin/ der Schüler ...	max. erreichbare Punktzahl (AFB)	erreichte Punktzahl
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
Gesamtpunktzahl Aufgabe 2			

Aufgabe 3

	Anforderungen Die Schülerin/ der Schüler ...	max. erreichbare Punktzahl (AFB)	erreichte Punktzahl
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
Gesamtpunktzahl Aufgabe 3			
Summe der Punkte Verstehensleistung			

b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	max. erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
	Die Schülerin/ der Schüler ...		
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
Gesamtpunktzahl Teil b)			
Gesamtpunktzahl Teil a) und b)		60	
Note:			
Ggf. unter Absenkung um eine Note gem. § 6,6 APO-SI:			

Formale Kriterien:

Formale Fehler: R Z Gr M A Sb T Bz W St

Punkteschlüssel:

Note	erreichte Punktzahl
sehr gut	60 – 53
gut	52 – 46
befriedigend	45 – 38
ausreichend	37 – 30
mangelhaft	29 – 15
ungenügend	14 – 0

Note:

Datum, Unterschrift

Ggf. Lehrerkommentar bzw. Förderempfehlung:

3.2. Vereinbarungen der Fachschaft Deutsch zur schriftlichen und mündlichen Leistungsbewertung in den Jahrgangsstufen 7 – 9

Leistungsanforderungen und Beurteilungsbereiche

In der Mittelstufe sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“, „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowie die Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen angemessen zu berücksichtigen. Während die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sowie die „Schriftlichen Arbeiten“ bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert besitzen, finden die Ergebnisse der Lernstandserhebungen lediglich ergänzend und in angemessener Form Berücksichtigung.³

Schriftliche Leistungsüberprüfung - Klassenarbeiten

Anzahl: Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl⁴	Dauer
7	5-6	1-2
8	4-5 + LSE	1- 2
9	3-4	2-3

Kompetenzen: Schwerpunkt im Bereich **Schreib-, Analyse- und Reflexionskompetenz**, Leseverstehen; kommunikative Kompetenzen; (siehe KLP G8 S.23ff.)

Materialgrundlage: thematisch passende literarische Texte oder Sachtexte; diskontinuierliche Texte wie Cartoon, Statistiken, Fotos u. ä., wobei bei einer Kombination von Texten mit zusätzlichen Materialien der Ausgangstext entsprechend kürzer/einfacher sein muss; Lektüreausschnitte

Aufgabenformate: alle Aufgabenformate der KLP G8 (vgl. S. 55 f. der KLP G8) gemäß der Zuordnung und Verteilung im hausinternen Curriculum; die Aufgaben sind mehrgliedrig und in steigender Progression angeordnet gemäß der Folge Informationsaufnahme, Informationsverarbeitung und Informationsbewertung. Nur in begründeten Ausnahmefällen wird sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen. Zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können auch Diktate und gleichwertige Überprüfungsformen als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden. Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden, zum Beispiel Lesetagebuch, Portfolio. Die in § 6 Abs. 8 der APO – SI eingeräumte Möglichkeit zum Ersatz einer Klassenarbeit durch eine nicht schriftliche Leistungsüberprüfung gelangt für das Fach Deutsch nicht zur Anwendung.

Zugelassene Hilfsmittel: Wörterbuch, ggf. Lektüre

Formen der sonstigen Mitarbeit:

- Zusammenhängendes Sprechen
- Gesprächsteilnahme (UG, PA, GA)

³ Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen Deutsch. S. 60.

⁴ Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden, zum Beispiel Lesetagebuch, Portfolio.

- Hausaufgaben und Unterrichtsmaterialien
- Unterrichtsinhalte dokumentieren
- Projektarbeit
- Eruiere von Informationen und Darstellung/Bewertung derselben
- Präsentationen
- Schriftliche Leistungsüberprüfungen
- Hausaufgaben sorgfältig dokumentieren und aufarbeiten
- Schriftliche Tests

Leistungsbewertung und -rückmeldung

Klassenarbeiten

Gewichtung/Punkteverteilung: kriteriales Bewertungsschema mit variabler Punktzahl, wobei immer Punkte für den Inhalt und Punkte für die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung in einem je nach Aufgabentyp angemessenen Verhältnis vergeben werden. Die Gewichtung der Bepunktung AFBI/AFBII/AFBIII orientiert sich am Verhältnis

- **Jg. 7/8:** 2:3:1
- **Jg. 9:** 1:3:2

Ausnahme: Argumentative Texte als Zieltexte, hier: 1:2:3 (wie Oberstufenschema)

Bewertungskriterien: kriteriales Bewertungsschema mit Unterscheidung in kompetenzorientierte Verstehens- und Darstellungsleistung; Notenhebung wie Notenabsenkung bei besonders guten bzw. schlechten sprachlichen wie inhaltlichen Leistungen um eine Notenstufe

Notentabelle: Noten jeweils ab

- 1: 88%
- 2: 74%
- 3: 60%
- 4: 46%
- 5: 23%
- 6: 0%

Bei der Errechnung der Punkte aus den Prozentwerten wird mathematisch gerundet.

Die Dokumentation der Leistungsbewertung enthält ein Kriterienraster, einen Kommentar und ggf. Förderhinweise. Der Inhalt dieses kriterialen Rasters muss den Schülern transparent gemacht, aber nicht zwingend vollständig ausgehändigt werden.

Sonstige Mitarbeit

Alle Formen der sonstigen Mitarbeit werden in die Bewertung einbezogen.

Kriterien zur Einschätzung sollten sein:

Konstanz; Verlässlichkeit; schlüssige, gedanklich klare und sinnvoll verknüpfte Darstellung; aktive und zielführende Beiträge; aktive und eigenständige Teilnahme an Gesprächen in kooperativer Form; an das eigene Leistungsniveau angepasst vorbereitete Recherche; Aufarbeitung bei Versäumnissen; klare und geordnete Dokumentation; sprachliche Korrektheit; Bereitschaft zur Übernahme von Aufgaben (Referate u. ä.)

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen (LSE)

Zentrale Lernstandserhebungen überprüfen, inwieweit die in den Kernlehrplänen enthaltenen Kompetenzerwartungen von den Schülerinnen und Schülern erreicht werden. Da sich die Anforderungen der Lernstandserhebungen nicht nur auf den vorhergehenden Unterricht beziehen, werden diese ergänzend zu den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ bei der Leistungsbewertung herangezogen. Sie werden nicht als Klassenarbeit gewertet und nicht benotet.

Die Fachlehrkräfte geben den einzelnen Schülerinnen und Schülern ihre Ergebnisse bekannt. Die Erziehungsberechtigten werden durch die Fachlehrkräfte mit einem landeseinheitlichen Formblatt über die Ergebnisse ihres Kindes, das Ergebnis der Klasse, die ihr Kind besucht, sowie das Ergebnis der Schule informiert.⁵

⁵ **Zentrale Lernstandserhebungen (Vergleichsarbeiten)** RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 20. 12. 2006 (ABl. NRW. S. 98)

Bewertungsraster für Klassenarbeiten der Jahrgangsstufen 7 bis 9

Bewertungsbogen

Klasse:

Deutscharbeit Nr.

Datum:

UV:

Aufgabentyp

Textgrundlage:

Autor: Text (Titel)

Erwartungshorizont

Name: _____

a) Inhaltliche Leistung

Aufgabe 1

	Anforderungen Die Schülerin/ der Schüler ...	max. erreichbare Punktzahl (AFB)	erreichte Punktzahl
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
Gesamtpunktzahl Aufgabe 1			

Aufgabe 2

	Anforderungen Die Schülerin/ der Schüler ...	max. erreichbare Punktzahl (AFB)	erreichte Punktzahl
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
Gesamtpunktzahl Aufgabe 2			

Aufgabe 3

	Anforderungen Die Schülerin/ der Schüler ...	max. erreichbare Punktzahl (AFB)	erreichte Punktzahl
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
Gesamtpunktzahl Aufgabe 3			
Summe der Punkte Verstehensleistung			

b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	max. erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
	Die Schülerin/ der Schüler ...		
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
Gesamtpunktzahl Teil b)			
Gesamtpunktzahl Teil a) und b)		60	
Note:			
Ggf. unter Absenkung um eine Note gem. § 6,6 APO-SI:			

Formale Kriterien:

Formale Fehler: R Z Gr M A Sb T Bz W St

Punkteschlüssel:

Note	erreichte Punktzahl
sehr gut	60 – 53
gut	52 – 44
befriedigend	43 – 36
ausreichend	35 – 28
mangelhaft	27 – 14
ungenügend	13 – 0

Note:

Datum, Unterschrift

Ggf. Lehrerkommentar bzw. Förderempfehlung:

4. Fachbezogene Vernetzungen

4.1. Methodentage/Projekttag – Beitrag des Faches Deutsch

- Methodentage 5: Einführung in einfache Lesetechniken, Training zum Sammeln von Leseindrücken, Scanning als Methode der Suche nach bestimmten Informationen
- Methodentage Jahrgangsstufen 10/11: Texterschließungsverfahren, Präsentationsformen, Verschriftlichen komplexer Sachverhalte, Vorgehensweise bei Klausuren
- Intensivtage Literaturkurs (Jgst. 12)
- ZEUS-Projekt – Zeitung und Schule (Jgst. 8)

4.2. Arbeitsgemeinschaften /Wettbewerbe

- Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels (Jgst. 6)
- Mundartlesewettbewerb (alle Jgst.)
- Theater-AG
- Essay-Wettbewerb (Oberstufe)
- Deutsch-Olympiade
- Wettbewerb der Stiftung Lesen im Zusammenhang mit dem Welttag des Buches
- Poetry-Slam

4.3. Schulfahrten

- Theaterbesuche in Siegen und Marburg
- Kursfahrten nach Wetzlar, Frankfurt und Weimar

4.4. Abstimmung von Unterrichtsinhalten mit anderen Fächern

→ siehe Pläne des Hausinternen Curriculums

4.5. Berufs- und Studienwahlvorbereitung

- vor allem curricular verankert in Klasse 9/Thema 1: Wir erkunden die Berufswelt
- Universitätspraktikum 11

4.6. Sonstiges

- jährliche Erarbeitung und Aufführung eines Theaterstücks durch den Literaturkurs der Jahrgangsstufe 12
- jährliche Erarbeitung und Aufführung eines Theaterstücks durch die Theater-AG
- Erstellung von Texten für die Homepage der Schule durch Schüler und Kollegen
- Erstellung und Weiterentwicklung des Jahrbuchs der Schule

5.1./5.2. Maßnahmen zur individuellen Förderung

- Leseförderkonzept
- Sprachförderung für Migrantenkinder

- Rechtschreibförderung
- Klasseninterne Förderung (Jgst. 5-7) im Rahmen des Ergänzungsunterrichts
- Schüler helfen Schülern
- Arbeitsmaterialien im Selbstlernzentrum
- Teilnahme an besonderen Wettbewerben für begabte Schüler, z. B. Essay-Wettbewerb

5.3. Migrantenförderung

Am JAG lernen relativ wenige Schüler mit Migrationshintergrund, sodass diese Fälle in Absprache mit allen Kollegen der Fachschaft individuell betreut werden – meistens von jenem Kollegen, der diese Kinder auch unterrichtet. Im Übrigen stehen auch Lehrbücher/Lehrmittel in der Lehrerbibliothek/dem Selbstlernzentrum zur Verfügung.

5.4. Jungen-/Mädchenförderung

Eine der auffälligsten Schwächen im Bereich aller Fächer ist die mangelnde Lesekompetenz der Jungen. Insofern ist das Leseförderkonzept von großer Wichtigkeit. Die Auswahl zu besprechender Themen oder Lektüren erfolgt – soweit möglich – auch durchaus nach geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten im Sinne der Jungen und deren Interessen. Die Mediennutzung von Jungen und Mädchen unterscheidet sich, auch das ist aus vielen Studien bekannt und durch Empirie gesichert. Durch die Nutzung neuer Medien für das Lernen im Deutschunterricht kann insbesondere die Lernmotivation und Ausdauer von Jungen gesteigert werden. Deshalb werden solche Lernformen am JAG verstärkt genutzt, wo immer sie inhaltlich sinnvoll eingesetzt werden können.

Im kommenden Jahr wird es zum Beispiel eine spezielle Veranstaltung zur Jungenleseförderung der Klassen 8 in Zusammenarbeit mit der Kulturförderung der Stadt Bad Berleburg geben. Die Angebote des Kreises werden von uns intensiv genutzt, da es eine sehr erfolgreiche Kooperation mit der Verantwortlichen für Kultur und Erwachsenenbildung der Stadt Bad Berleburg, Frau Rikarde Riedesel, gibt.

6. Exemplarische Aussagen zur Gestaltung von Lernprozessen

Im Folgenden soll eine Unterrichtseinheit vorgestellt werden, die für die Jahrgangsstufe 10/11 alle Forderungen modernen Unterrichts im Fach Deutsch umzusetzen versucht: Schülerorientierung und damit Erziehung zum selbstständigen Arbeiten; Methodenvielfalt, die unterschiedliche Lernwege der Schüler berücksichtigt; den Einsatz kooperativer Arbeitsformen, die Schülern wie nebenbei Erziehung zur Verantwortung auch für den anderen und die gemeinsame Sache angedeihen lassen. Die Kollegen der Fachschaft Deutsch sind bemüht, ihren Unterricht nach diesen Grundsätzen zu gestalten.